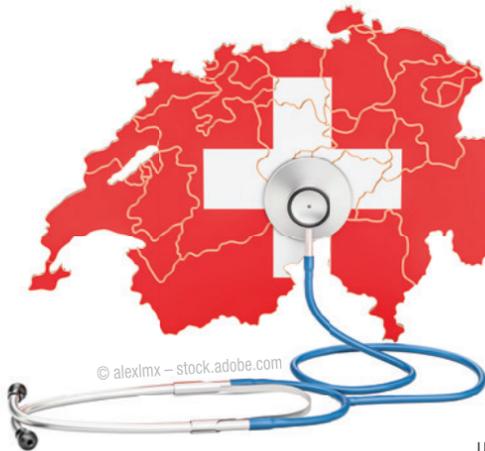


Zukunftsfähiges Gesundheitssystem

Neuer Branchenverband der Krankenversicherer ist gestartet.



Dank dieser breiten Allianz vertritt der Verband die Interessen der Versicherten und Prämienzahler in der OKP mit einer einzigen Stimme und bündelt so die Kräfte in der Branche. Der Verband wird sich für eine hohe Qualität des Schweizer Gesundheitssystems einsetzen und dafür, dass dessen Finanzierung nachhaltig gesichert ist.

prio.swiss wird den Dialog und die Zusammenarbeit mit allen Akteuren des Gesundheitswesens suchen, um gemeinsam die bestmöglichen Lösungen für ein qualitativ hochstehendes und nachhaltig finanzierbares Gesundheitswesen zu finden. Der Verband wird auch eng und konstruktiv mit den Bundesbehörden und den Kantonen zusammenarbeiten. **DT**

Quelle: Der Verband der Schweizer Krankenversicherer

BERN – Eine neue Ära im Bereich der Krankenversicherung beginnt: Der neue Branchenverband prio.swiss hat am 6. Januar seine Tätigkeit aufgenommen und ist nun voll funktionsfähig. prio.swiss vereinigt bereits zehn Krankenversicherer, die rund 90 Prozent der Versicherten in der Grundversicherung vertreten. Weitere Beitritte wurden in Aussicht gestellt. Voraussichtlich wird prio.swiss praktisch 100 Prozent der Versicherten vertreten.

Standardisierung im Gesundheitswesen

Erneuerung der Rahmenvereinbarung über eHealth Suisse.

BERN – Das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) haben die Rahmenvereinbarung über eHealth Suisse erneuert. Sie trat auf 1. Januar 2025 in Kraft.

eHealth Suisse wird ihre Aktivitäten zur nationalen Koordination und Information über das EPD sowie ihre

Arbeiten zur Definition und Weiterentwicklung von schweizweit einheitlichen Standards weiterführen. Zudem unterstützt eHealth Suisse Projekte von DigiSanté bei der Wahl und Entwicklung von Standards sowie der Harmonisierung von Registern. **DT**

Quelle: eHealth Suisse

ANZEIGE

ONLINE KURSE

über 100 Kurse on demand sofort & jederzeit



www.fbrb.ch



**fortbildung
ROSENBERG**
MediAccess AG

Mundgesundheit in der Karibik

Zahnfee gibt ihr Know-how erfolgreich weiter.



MURI – Daniela Frey ist Dentalhygienikerin (DH) und Schulzahnpflegeinstruktorin von Beruf und weiss genau, wie wichtig eine gute Mundhygiene ist. Im Jahr 2011 gründete sie das dentale Hilfsprojekt Bella Risa («schönes Lächeln») und seitdem fördert sie Mundgesundheit auf der Karibikinsel Hispaniola.

2023 wurde neben der Präventionsarbeit auch humanitäre Hilfe geleistet. Hilfsgüter konnten in abgelegenen Dörfern verteilt werden. Neben vielen Kleidern und Spielsachen versorgte Bella Risa über 100 arme Familien mit Paketen bestehend aus Lebensmitteln und Hygieneartikeln.

2024 lag der Schwerpunkt wieder auf der Zahngesundheit. Daniela Frey und ihr Team schulten Zahnpflegeinstruktorinnen und informierten Kinder in Schulen, Kirchen und Dörfern. Ihre Tochter Ronya half beim Verteilen von Zahnbürsten und Hilfsgütern und erlebte, wie bereichernd Helfen sein kann.

Während der Einsätze im Herbst hat die Dentalhygienikerin Gespräche mit einheimischen Zahnärztinnen aufgenommen. Den Beruf als DH gibt es so vor Ort nicht. Eine Zusammenarbeit wird geprüft, v. a. sollen generell Aufklärungskampagnen lanciert oder mehr auf Prävention gesetzt werden. Auch verfolgt Daniela Frey ihre

Vision von einer kleinen Präventions-Praxis – wo für die ärmere Bevölkerung erschwingliche Zahnreinigungen angeboten werden könnten, wo informiert und aufgeklärt wird – weiter und sucht aktiv nach Sponsoren.

Kaum zurück laufen schon die Vorbereitungen für die nächsten Einsätze. Das Zahnfee-Projekt soll weiterwachsen und ausgebaut werden. Mehr Zahnfeen sollen geschult werden, um mehr Kinder zu erreichen und für die Verbesserung der Mundgesundheit zu sensibilisieren. Daniela Frey möchte mit dem Projekt Bella Risa das wichtige Thema möglichst breit streuen, aber auch eine gewisse Nachhaltigkeit ermöglichen.

Daniela Frey richtet ihren Dank erneut an alle, die Bella Risa die letzten Jahre finanziell oder in einer anderen Form unterstützen. Die pinken Bella Risa Spenden-Böxli sind erneut in Muri im Einsatz (u. a. Bibliothek, Kinderzahnwelt, Blüte und Wohn Zauber, Optik Nacken, Billen Helden, Käsi). **DT**

Bella Risa

daniela.frey@gmx.net
www.bellarisa.ch



Steigende Zahlen bei Organspende

Trend setzt sich fort.

BERN – 2024 gab es in der Schweiz 187 postmortale Organspender. Das ist der zweithöchste Wert seit dem Rekordjahr von 2023. Erstmals überstieg die Anzahl Organspenden im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand (DCD) die Organspenden im Hirntod (DBD)*.

Immer noch zu wenig Spendeorgane

Der positive Trend darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass in der Schweiz ein bis zwei Patienten pro Woche, die auf der Warteliste für ein Spendeorgan stehen, sterben. 2024 starben 75 Personen auf der Warteliste stehend (2023 = 92 Personen). Am 31. Dezember 2024 warteten 1'331 Patienten auf ein Spendeorgan (31. Dezember 2023 = 1'391 Personen). 2024 wurden 539 postmortale Spendeorgane transplantiert (an 522 Patienten), 2023 waren es 584 Spendeorgane (an 565 Patienten).

Ja oder Nein zur Organspende?

Die Organspende ist und bleibt freiwillig. Die Empfehlung lautet, seinen persönlichen Entscheid – Ja oder Nein zur Organspende – festzuhalten und seinen Angehörigen mitzuteilen. Geeignet sind Organspende-Karte, Patientenverfügung oder elektronisches Patientendossier. **DT**

* Unterschied Organspende im Hirntod (DBD) und Organspende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand (DCD): Grundvoraussetzung für eine Organspende ist immer die Feststellung des Hirntods, das heisst, sämtliche Hirnfunktionen inklusive des Grosshirns und des Hirnstamms sind irreversibel ausgefallen. Bei der DBD-Organspende ist ein Mensch hirntot. Das heisst, das Gehirn ist komplett und unwiderruflich ausgefallen. Es ist nicht mehr durchblutet. Bei der DCD-Organspende hat ein Mensch eine aussichtslose Prognose, die zu einem Therapieabbruch führt. Nach dem Stillstand des Herzens und somit der fehlenden Durchblutung des Gehirns verstirbt der Mensch.

Quelle: Swisstransplant

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Herausgeber
Torsten R. Oemus

Vorstand
Ingolf Döbbeke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chefredaktion
Katja Kupfer

Redaktionsleitung
Dr. med. stom. Aina Ion
a.ion@oemus-media.de

Vertriebsleitung
Stefan Reichardt
reichardt@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/
Projektmanagement**
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Aniko Holzer, B.A.
a.holzer@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Swiss Edition
erscheint 2025 mit 8 Ausgaben,
es gilt die Preisliste vom 1.1.2025.
Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH
Frankfurter Str. 168
34121 Kassel
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

**Editorische Notiz
(Schreibweise männlich/
weiblich/divers)**

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

DENTALTRIBUNE
The World's Dental Newspaper - German Edition